

Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin
Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Berlin, den 06.11.2020

Betreff: Erhalt der Krankenhäuser in Zeiten der Corona-Pandemie

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

in dramatischen Appellen werben Sie derzeit in der Bevölkerung für den zwischen Ihnen und den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten verabschiedeten zweiten Lockdown. Die erlassenen Maßnahmen begründen Sie mit der drohenden Überlastung des Gesundheitssystems und vor allem der Krankenhäuser beziehungsweise ihrer Intensivstationen.

Vor diesem Hintergrund können wir in keiner Weise nachvollziehen, dass die Bundesregierung und viele Bundesländer auf Anraten von GesundheitsökonomInnen nach wie vor Klinikschließungen und Bettenabbau finanziell unterstützen. Dass mitten in der Corona-Pandemie und unterstützt mit öffentlichen Mitteln Krankenhäuser weiter geschlossen werden, während gleichzeitig ExpertInnen vor einem Kollaps der Krankenhäuser warnen, dürfte bei der Bevölkerung auf gewaltiges Unverständnis stoßen, wenn dies breiter bekannt wird.

Durch diese Schließungen und die dauerhafte Überlastung des Personals verschärft sich der Personalmangel weiter. Infolge verlagern sich nur die PatientInnenströme, der bestehende Personalschlüssel verschlechtert sich. Das Personal wird extrem belastet, die Gesundheit der PatientInnen gefährdet. Das Problem kann so nicht behoben werden. Abhilfe schaffen nur unverzügliche Neueinstellungen und eine drastische Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Ausbildung und Bezahlung.

Wir fordern Sie eindringlich öffentlich auf: Verabschieden Sie im Bundeskabinett und mit den VertreterInnen der Länder ein Aussetzen jeglicher Schließung und sorgen Sie für eine Verbesserung der Arbeitssituation in Deutschlands Krankenhäusern!

88 Prozent der Bevölkerung sind gegen weitere Krankenhausschließungen, 93 Prozent wünschen sich eine wohnortnahe Krankenhausinfrastruktur. Dieser Wille der Bevölkerung sollte für Sie die

Richtschnur Ihres Handels sein!
Wir erwarten eine Antwort von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Laura Valentukeviciute
Vorstand Gemeingut in BürgerInnenhand



Klaus Emmerich
Klinikvorstand a.D.



Herbert Storn
Gewerkschafter



Karl Kneisner
Arzt